

Fehlen RB Leipzig die bösen Buben, Herr Schäfer?

Langjähriger Spieler in Gladbach, Kult-Trainer in Karlsruhe: Winfried Schäfer über RB gegen Gladbach und die Entwicklungen im modernen Fußball.

Ettlingen. Winfried Schäfer hat satte 768 Erstliga-Partien auf dem Buckel. 403 als Spieler in Gladbach, Karlsruhe und Offenbach, 365 als Trainer in Karlsruhe und Stuttgart. Der laufstarke Mittelfeld-Arbeiter Schäfer spielte zehn Jahre bei den legendären Fohlen von Borussia Mönchengladbach, lief liebend gerne für Günter Netzer, erlebte die Hass-Liebe zwischen dem Superstar, der aus der Tiefe des Raumes kam, und Kult-Trainer Hennes Weisweiler, der regelmäßig aus der Haut fuhr, hautnah mit. Der Bundesliga-Trainer Schäfer sorgte von 1986 bis 1998 mit dem Karlsruher SC für Furore. Der Weitgereiste, 74, über seine unstillbare Lust auf eine Rückkehr ins Profifgeschäft und das Spiel seiner Gladbacher Nachfolger am Sonnabend, 18.30 Uhr, bei RB Leipzig in der Red-Bull-Arena.

Ihre Gladbacher haben just Bremen 4:1 geschlagen und sich das Leipziger 1:3 in Glasgow via Sofa betrachtet. Haben Sie die Fantasie, dass die ausgeraute Borussia bei sportlich und personell angeknockten Roten Bullen gewinnen kann?

Wenn sie mutig sind und in Leipzig nicht nur nicht verlieren wollen, halte ich das nicht für unmöglich. Wobei wir bei allen Problemen und Strapazen, die RB in der Champions League hat, immer noch vom Spiel des Tabellen-Zweiten gegen den Neunten sprechen. Leipzig ist und bleibt natürlich Favorit. Ich wäre mit einem unterhaltsamen 2:2 sehr einverstanden.

Welche Rolle könnte der Ausfall tragender RB-Säulen spielen?

Das darf in so einem sensationell bestückten Kader und in einem für beide Mannschaften extrem wichtigen Spiel keine Rolle spielen. Die Spieler, die bei RB reinkommen, müssen das Stadion abreißen und dem Trainer mit einer Top-Leistung zeigen: „He, Coach, das hättest du früher von mir kriegen können, denk' mal drüber nach!“

Tim Kleindienst firmiert auch unter „Gladbacher Lebensversicherung“. Ist er der beste Neuzugang seit Jahren?

Das ist er absolut, ja. Tim ist einer der wenigen echten Neuner, die uns der neue und angeblich so moderne Fußball gelassen hat. Neuerdings macht sich ja Gott sei Dank wieder die Erkenntnis breit, dass es ohne echten Stoßstürmer nicht geht. Tim ist unglaublich gut in der Luft und am Boden, macht unzählige Meter, geht in jedes Duell, sichert Bälle, legt vor, trifft. Er kann in jedem Spiel den Unterschied machen. Auch in Leipzig. Gladbach gehört perspektivisch unter die ersten sechs, sieben



Winfried Schäfer ist nach wie vor ein kritischer Begleiter des Fußballs.

FOTO: IMAGO/JAN HUEBNER

Mannschaften der Liga, hat immer auch von Spielern aus der eigenen Jugend gelebt. Da besteht Nachholbedarf, die Akademie bietet eigentlich beste Voraussetzungen.

Sie haben in der Vergangenheit wiederholt betont, dass Fußball ein einfaches Spiel sei. Ist das eine leise Kritik an dem um sich greifenden ewigen Ball-Geschiebe und dem Mantra „Wir kombinieren uns fidel und supergepflegt aus der Abwehr heraus“? Ich bin kein Ewig-Gestriger, weiß, dass sich der Fußball verändert hat, schneller und anders gespielt wird. Geändert hat sich aber eines nicht: Ich kann und darf als Trainer nur den Fußball spielen lassen, den meine Jungs verstehen, in sich haben und umsetzen können. Wenn sich Barca

„Wenn man viermal verliert, kann das nicht viermal nur Pech gewesen sein.“

Winfried Schäfer, sieht die Leistung von RB Leipzig in der Champions League kritisch.

oder Manchester City mit ihren Weltklasse-Kickern spielerisch aus einer Bedrängnis in der Abwehr befreien, sieht das klasse aus und funktioniert in den meisten Fällen auch. Das heißt aber nicht, dass das jeder deutsche Zweit- oder Erstligist tun sollte. Magdeburg hat beim 0:7 in Karlsruhe vier, fünf Tore durch Ballverluste in der eigenen Abwehr verursacht. Und es ist mir auch unbegreiflich, dass sich RB in Glasgow beim Stand von 1:1 kurz vor der Halbzeit selbst in die Bredouille bringt, an der eigenen Eckfahne Tiki-Taka versucht, den Ball verliert, das 1:2 kassiert und damit das eh schon lodernde Stadion komplett anzündet.

Wie blicken Sie auf die Champions-League-Saison der Roten Bullen?

Wenn man viermal verliert, kann das nicht viermal nur Pech gewesen sein. Gegen Juve, Atletico und Liverpool hat Leipzig super mitgehalten, haben Kleinigkeiten in der Offensive und Defensive den Ausschlag gegeben. Wobei Kleinigkeiten immer auch etwas mit Qualität und Überzeugung zu tun haben. In Glasgow hat dann eindeutig Mentalität Qualität geschlagen. Das darf RB nicht passieren, da muss sich jeder einzelne Spieler fragen, ob das wirklich alles war, was er auf dem Platz gelassen hat.

Wenn Spiele á la Glasgow dahingehen, wird hinterher gerne über das Fehlen von Führungsspielern gesprochen. Fehlt RB die Reibung, fehlen böse Buben?

Ich weiß nicht, ob es in der Pause in Glasgow in der Kabine laut geworden ist, ob ein Willi Orban den Papierkorb volley genommen hat oder nach dem Spiel die Fetzen geflogen sind. Aber ich bin mir sicher, dass Marco Rose, den ich sehr schätze, ein Mann klarer Worte ist und mit seinen Männern intern kritischer umgeht, als er es öffentlich tut. Bei allem Verständnis für die Termin-Hatz und dem Ausfall wichtiger Leute muss da in Dortmund und Glasgow mehr von RB kommen. Mehr Leidenschaft, Biss, mehr Kampf. Dass der innere Schweinehund in Phasen wie diesen öfter vorbeischaudert, ist klar. Da hilft dir dann kein Talent, da helfen dir auch nicht die unfassbar guten Trainingsbedingungen in Leipzig oder die Rundumbetreuung. Da musst du ganz alleine durch, zeigt sich, wer es wirklich will.

Marco Rose hat Ihre Gladbacher zwei Jahre lang trainiert, schaffte es mit der Borussia in die Champions League. Wie erinnern Sie sich an diese Zeit?

Marco hat Gladbach-Fußball spielen lassen, schnell, mutig, schnörkellos, offensiv. Das lieben die Gladbacher Fans, da verzeihen sie dir alles, geben Vollgas für ihren geliebten Verein. Als öffentlich wurde, dass er eine Ausstiegsklausel hat und zur anderen Borussia geht, war das ein Stich ins Herz der Fans. Ich würde keinem Trainer der Welt eine solche Klausel in den Vertrag schreiben. Aber vielleicht hat Max Eberl ja gedacht und gehofft, dass sich Marco Rose in Gladbach verliebt und ewig bleibt.

Sie sind 74 und würden liebend gerne zurück ins Fußball-Geschäft. Was würde Ihre Familie sagen?

Raus, Winnie, mach' das, was du willst und liebst! Ich bin heiß, fit, sitze auf glühenden Kohlen, habe einen unbezahlbaren Erfahrungsschatz. Den würde ich gerne weitergeben, als Trainer oder Sportdirektor.

Interview: Guido Schäfer

VOR DEM ANPFIFF



RB Leipzig M. Gladbach

RB: Gulacsi – Klostermann, Orban, Bitshiabu, Henrichs – Vermeeren, Haidara – Baumgartner, Nusa – Sesko, Openda

Gladbach: Nicolas – Scally, Friedrich, Itakura, Ullrich – Reitz, Weigl – Honorat, Plea, Hack – Kleindienst

Anpfiff: Sonnabend, 18.30 Uhr

Fernsehen: Sky überträgt exklusiv

Bisherige Duelle: 10 der insgesamt 16 Bundesliga-Duelle zwischen den beiden Kontrahenten konnte RB für sich entscheiden, 3 endeten unentschieden. Vergangene Saison sackten die Roten Bullen zweimal drei Punkte ein (1:0 und 2:0).

Timoshin will „Saustall ausmisten“

Berlin. Präsidentschaftskandidat Stepan Tomoshin hat scharfe Kritik an der Geschäftspolitik der vergangenen Jahre beim Fußball-Zweitligisten Hertha BSC geübt. „Man hat es geschafft, die größte Geldverbrennungsanlage Deutschlands zu installieren. Das ist der Wahnsinn“, sagte der als „Sneaker-Millionär“ bekannte 23-Jährige gegenüber SAT1. „Der Grund ist, dass der Verein keine funktionierenden Strukturen hat. Wer Geld ins Chaos steckt, kann dabei zugucken, wie es verbrannt wird.“

Timoshin will Untersuchungsschuss

Geschehen sei dies zum Teil „mit krummen Deals und alten Seilschaften“, erklärte der Turnschuh-Unternehmer und kündigte an: „Ich werde aufräumen und diesen Saustall ausmisten.“ Sollten ihn die Hertha-Mitglieder bei der Mitgliederversammlung am 17. November zum Nachfolger des im Januar gestorbenen Kay Bernstein wählen, werde er auch einen Untersuchungsausschuss einsetzen. Eine 2025 fällig werdende Anleihe von mehr als 40 Millionen Euro will Timoshin mit Hilfe von Unternehmern zurückzahlen, „die auch abseits des schnellen Geldes ein Interesse an Hertha BSC haben“.

Favorit bei der Wahl des neuen Präsidenten ist allerdings nicht Timoshin, sondern Bernsteins einstiger Stellvertreter Fabian Drescher, der den Club aktuell als Interimspräsident anführt. Weitere Bewerber sind Ex-Hertha-Profi Wolfgang Sidka und der Imbissbetreiber Olaf Brandt.

„Es knistert“

Nach zwei Niederlagen ist Musike in der Sonnabend-Partie der Roten Bullen gegen Marco Roses Ex-Club aus Gladbach

Von Guido Schäfer

Leipzig. Weiter, immer weiter. Und gerne auch wieder: erfolgreicher. Die Termin-Hatz hält am Cottaweg an, nach dem 1:2 in Dortmund und dem 1:3 in Glasgow und unzähligen Frust-DAB- und Guinness-Bieren der mitgereisten RB-Fans steht die ruhmreiche und einzig wahre Borussia aus Mönchengladbach (neun Jahre vor der aus Dortmund geschlüpft) ante portas. Der Rahmen des abendlichen Topspiels (Sonnabend, 18.30 Uhr) ist ein würdiger. Sky bringt Reporter-Legende Wolff Fuss und den in Gladbach sozialisierten Lothar Matthäus in Stellung. Und nicht nur diese beiden Kenner und Fußball-Liebhaber fragen sich: Existiert in Leipzig nach zwei seelen- und punktolosen Darbietun-

gen noch Leben oder hat der Letzte schon das Licht in der Red-Bull-Arena ausgemacht? Und: Bringt der Ex-Borussen-Trainer Marco Rose, 48, überhaupt noch 22 spielfähige Beine zusammen oder muss er seinen durchaus rüstigen und sehr sehnen Assistenten Alexander Zickler, 50, und Marco Kurth, 46, Pässe besorgen?

Zwei weitere RB-Ausfälle möglich

Das Lazarett? Wächst. Zu den allseits bekannten Ausfällen Xavi, Xaver Schlager und David Raum gesellen sich Lutsharel Geertruida und Castello Lukeba (fehlt seit Dortmund), die beide erst wieder nach der Länderspielpause kicken können. Benny Henrichs ist wadial blessiert und für Sonnabend fraglich.



Zuhören und lernen! RB Leipzigs Coach Marco Rose hat derzeit viel Redebedarf

FOTO: GABOR KRIEG

Lukas Klostermann kann und muss ran, auf die Edel-Reservisten Yussuf Poulsen, Assan Ouedraogo und Eljif Elmas könnten gegen Gladbach tragende Rollen zukommen. Rose: „Wir werden eine schlagkräftige Truppe haben.“ Das ist gegen im Aufwind befindliche Borussen, die zuletzt das hartleibige Bremen 4:1 entleibt haben und in Tim Kleindienst, Kevin Stöger oder auch Alasane Pléa über Ausnahmekönner verfügen, gut zu wissen.

Gladbach? Rose: „Ein guter Bundesligist, die Gladbacher schalten sehr gut um, das Umschaltspiel ist eine Waffe.“

Die Lehren aus Dortmund und Glasgow? „Wir haben beide Spiele verdient verloren, haben uns ein Stück weit den Schneid abkaufen lassen, sind nicht auf unser Top-

Niveau gekommen.“ Die Körpersprache sei keine gute, die Reaktion auf Widerstände ausbaufähig gewesen. Rose zweifelt nicht am großen Ganzen, spricht von einer grundsätzlich tadellosen Haltung der Seinen, stellt „den Charakter nicht in Frage“. Aber: Ohne ehrlichen Umgang, Selbsterkenntnis und Selbstkritik gehe es nicht. Rose: „Wir müssen schärfer und besser werden.“

Dazu gehören auch und vor allem die vermeintlich kleinen Erfolgserlebnisse jedes Einzelnen: ein gewonnenes Laufduell, ein gewonnenes Zweikampf. Rose hat seinem persönlichen gebeutelten Team via Video diverse Szenen vor Augen geführt. Beispielsweise Benny Henrichs' unzureichendes Engagement vor der Dortmunder Flanke zum 2:1 oder den verlorenen Luftkampf von Lukas

Klostermann vorm 1:1 des BVB. Rose: „Bilder sprechen Bände.“

Eben noch Rekorde geknackt, jetzt in der Schaffenskrise. Oder um mit Rose zu sprechen: „Wir wären gerne die Mega-Rakete nach oben. Jetzt knistert es, damit müssen wir umgehen.“ Klar ist: Aus Gründen der Tabelle und des guten Gefühls wegen soll und muss vor der Länderspielpause ein Dreier her.

Und wie war das noch gleich mit der laut Sport Bild neuen Red-Bull-Strategie mit und unter Imperator Jürgen Klopp, Herr Rose? „Ist mir entgangen, wohl eher ein Medien-Thema.“ Der Paradigmen-Wechsel soll das Halten von Stars wie Xavi beinhalten und RB zu einem Big Player machen. An welchem Wegesrand der Goldesel mümmelt, ist noch nicht durchgeschickert.